

Pressemeldung

VCP warnt vor Fehlern der Vergangenheit bei Anerkennungsleistungen für Betroffene sexualisierter Gewalt

Kassel, 20. Januar 2026

Die Diakonie Hessen will am 22. Januar eine Finanzierungsgrundlage für Anerkennungsleistungen bei sexualisierter Gewalt beschließen, in der Betroffene wesentlicher Mitglieder nicht berücksichtigt werden. Mit dem Beschluss würde die Diakonie Hessen Jugendverbände wie den Verband Christlicher Pfadfinder*innen (VCP) vom „Finanzierungsverbund Diakonie“ ausschließen. Mit Verweis auf künftig zu treffende Regelungen mit EKD und den hessischen Landeskirchen, verstellt sie so auf unbestimmte Zeit wissentlich den Weg zu Anerkennungsleistungen, deren Zugang bereits zum 1. Januar 2026 hätte geregelt sein sollen. Der VCP warnt davor, die Fehler der Vergangenheit hinsichtlich unklarer Verantwortlichkeiten in Diakonie und Kirche zu wiederholen. Der Kinder- und Jugendverband mit Sitz in Kassel verweist auf den Geltungsbereich der bereits bestehenden Rahmenbestimmung der Diakonie Deutschland, die auch für die Diakonie Hessen bindend ist und diakonische Fachverbände einschließt.

„Die Diakonie Hessen wird diesen Donnerstag den Anspruch an sich selbst beschließen, Verantwortung für alle Konstellationen von sexualisierter Gewalt zu übernehmen. Dass in derselben Versammlung der Zugang für einige Mitglieder zum Solidarverbund wiederum verwehrt werden soll, ist nicht nachvollziehbar. Hier entstehen Strukturen, die bewusst ins Leere laufen“ kritisiert Till Strang, Generalsekretär des VCP.

Konkret wird der VCP einen Änderungsantrag einbringen, um Jugendverbänden in der Diakonie Hessen den Zugang zur Anerkennungskommission vom ersten Tag an zu ermöglichen. Till Strang erläutert: „Als diakonischer Fachverband, der die EKD-Gewaltschutzrichtlinie anwendet, melden wir seit Jahren Fälle sexualisierter Gewalt an die Diakonie Hessen. Wir wollen gemeinsam mit der Diakonie Verantwortung übernehmen und uns an der Finanzierung beteiligen, damit Betroffenen aus dem VCP der Zugang zu Leistungen ermöglicht wird.“

Hintergrund:

Im Verband Christlicher Pfadfinder*innen e.V. (VCP) sind bundesweit rund 21.000 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer aktiv. Mit der Veröffentlichung einer unabhängigen Studie zu sexualisierter Gewalt im Verband zwischen 1973 und 2020 befindet sich der VCP in einem Aufarbeitungsprozess. Ziel ist es, öffentlich Verantwortung als Täterorganisation zu übernehmen, die Perspektiven und Stimmen von Betroffenen sichtbar zu machen sowie Gefährdungsstrukturen aufzudecken und zu

vcp e.V.
Bundeszentrale

Carsten Schild
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Wichernweg 3
34121 Kassel
T. 0561 78437-17
carsten.schild@vcp.de
www.vcp.de

Seite 2/2

korrigieren. Die Studienergebnisse werden im Rahmen einer Pressekonferenz am 27. Januar 2026 übergeben und im Anschluss online veröffentlicht.

Bei Fragen: Carsten Schild – carsten.schild@vcp.de – 0561 78437-17